

## TERMINE IN GROßENKNETEN

### HEUTE

#### NOTRUF

**Großenkneten**  
Klärwerk/Abwasserbeseitigung  
Tel. 04435/1648

#### APOTHEKEN-BEREITSCHAFT

**Cloppenburg**  
**Krapendorfer-Apotheke:** 8 bis 16 Uhr, Am Capitol 6, Tel. 04471/5992  
**Harpstedt**  
**Linden-Apotheke:** 8 bis 18 Uhr, Lange Straße 4, Tel. 04244/95144

#### ÄRZTE-NOTDIENST

Notfall-Rufnummer: 116 117  
**Bereitschaftsdienstpraxis am Krankenhaus Johanneum Wildeshausen:** 17 bis 19 Uhr Sprechstunde, Rufbereitschaft: 15 bis 7 Uhr, Feldstraße 1, Tel. 04431/9821010

#### BILDUNG

**Huntlosen**  
**LEB:** 8 bis 14 Uhr, Tel. 04487/750799-0, Grünes Zentrum, Sannumer Straße 3

#### GEMEINDEVERWALTUNG

**Großenkneten**  
**Rathaus:** nach Terminvergabe unter Tel. 04435/600-0, Markt 1

#### MÜLLABFUHR

**Restmüll 2-wöchentlich:** gesamte Gemeinde Großenkneten

@Termine online und mobil unter:  
[www.nwzonline.de/termine](http://www.nwzonline.de/termine)

## Pkw kollidiert mit Fahrschulauto

**CLOPPENBURG/GROßENKNETEN/MWU** – Aus bislang ungeklärter Ursache ist am Donnerstag gegen 17 Uhr eine 19-jährige Autofahrerin aus der Gemeinde Bösel auf der Bundesstraße 213 in Richtung Ahlhorn auf die Gegenfahrbahn geraten. Dabei stieß sie in Höhe von Bethen frontal mit einem Fahrschulwagen zusammen, der in Richtung Cloppenburg unterwegs war. In dem weißen Mazda saßen ein 19-jähriger Fahrschüler und sein 37-jähriger Lehrer. Das Fahrschulauto aus Großenkneten wurde durch die Wucht des Aufpralls in den Graben geschleudert. Alle drei Beteiligten wurden nach ersten Polizeiangaben verletzt.

## Autofahrer mit 2,36 Promille

**AHLHORN/LD** – Die Polizei hat am Mittwoch in Ahlhorn einen Autofahrer mit 2,36 Promille aus dem Verkehr gezogen. Nach Angaben der Polizei war der 46-jährige gegen 18.50 Uhr im Westerholtkamp unterwegs, als er kontrolliert wurde. Er war beim Abbiegen von der Straße „Am Lemsen“ auf die Gegenfahrbahn geraten. Die Polizisten stellten Alkoholgeruch fest, der Atemalkoholtest ergab 2,36 Promille. Gegen den 46-jährigen wurde ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr eingeleitet. Außerdem wurde gegen den Mann ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eingeleitet, da er sich bei der Blutentnahme auf der Dienststelle, auch nach mehrfacher Aufforderung, weigerte, eine erforderliche Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen.

# Zurückversetzt in Schulzeit – aber anders

## CORONA-KRISE NWZ-Redakteurin macht bei Online-Unterricht mit

VON IMKE HARMIS

**AHLHORN** – Kopfhörer auf, Lautstärke des Mikros eingestellt, Notizbuch und Stift bereitgelegt. Neben mir eine Tasse Kaffee. Heute gehe ich wieder zur Schule, das erste Mal seit zwölf Jahren. Allerdings ist es ein wenig anders als noch in 2009. Statt Schulgong und Gerenne auf dem Flur höre ich knackende Mikrofone und starre auf meinen Laptop.

7.33 Uhr zeigt er an, als sich die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5c des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Ahlhorn in die Videokonferenz über die Plattform IServ einwählen. Sofort geht es im Chatraum rund: Wieso nimmt jemand von der Nordwest-Zeitung teil? Ich möchte erleben, wie Lernen und Unterrichten in einem Corona-Jahr über die Webcam funktioniert.

Es steht Mathe bei Hendrik van Duijn auf dem Plan. Wie geht man mit einem Geodreieck um? Was ist eine Parallele und was unterscheidet diese von einer Geraden?

### Die Technik ist stabil

Vorweg: Bis auf kleine Wackler funktioniert die Technik stabil. Hin und wieder stockt das Bild, aber die Unterrichtseinheit lässt sich gut verfolgen. Die Fünftklässler scheinen versiert, alle haben brav ihr Mikro ausgeschaltet, solange sie nicht an der Reihe sind. Hendrik van Duijn befindet sich im Klassenraum, nutzt die Tafel für Zeichnungen. „Braucht noch jemand eine Erklärung?“, fragt er, dann verweist er auf das Arbeitsblatt, das er für 8 Uhr in einem Ordner freigeschaltet hat. Die Erklärung liefert er mir später: „Stelle ich das vorher ein, fangen die Kinder schon an mit der Bearbeitung, konzentrieren sich nicht mehr.“ Macht Sinn. Zeigt aber auch, wie unterschiedlich Präsenz- und Online-Unterricht funktionieren. Hätte der Lehrer alle vor Ort im Blick, wäre auch der Chat nebenbei – noch immer googeln die Kids meinen Namen – nicht möglich.

### Fast wie in der Klasse

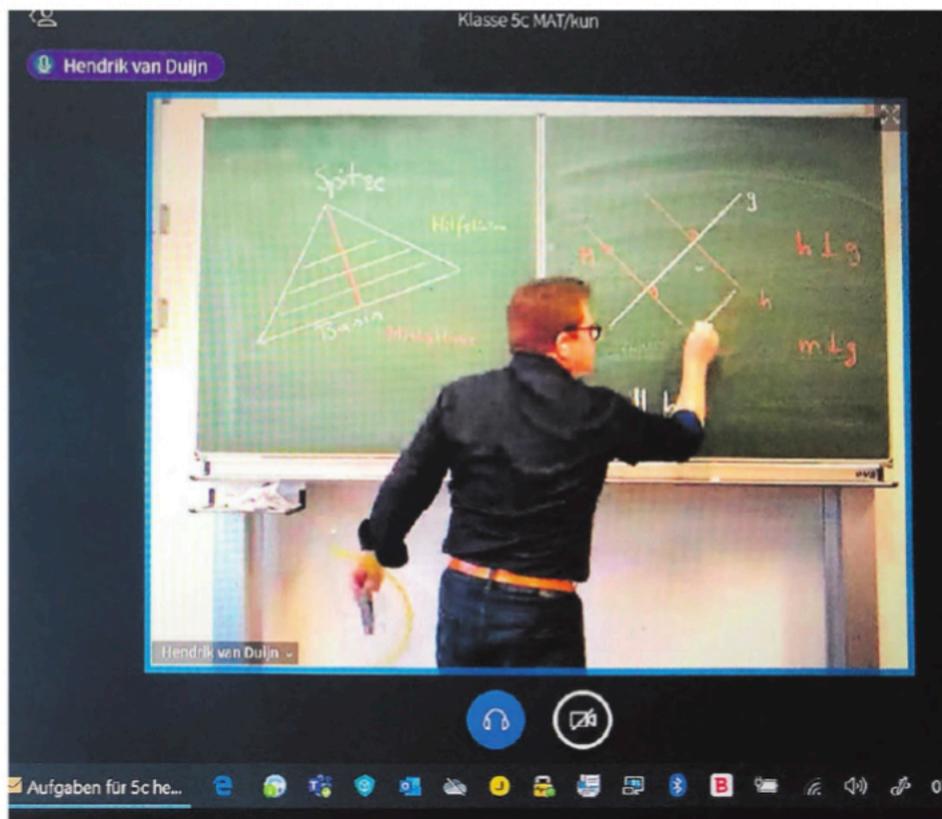
Aber sie maßregeln sich gegenseitig: „Passt lieber auf, das Thema ist wichtig“, lese ich, oder „Hört jetzt auf und guckt an die Tafel“. Ich muss schmunzeln. Das kenne ich noch aus meiner Schulzeit. Nur ganz anders, analoger. Da wurden noch Papierzettelchen unter der Bank durchgereicht und Ellbogen in die Seiten geschoben, wenn die Sitznachbarin zu laut gequatscht hat.

Seit dem Szenario C (alle lernen von zu Hause) haben Schülerinnen und Schüler sehr viel mehr Zeit für die Abgaben. „Bis 18 Uhr sollen sie al-

les zurückschicken. Ich muss Rücksicht auf die verschiedenen Familienkonstellationen nehmen und darauf, dass es einigen schwerfällt, sich zu Hause zu motivieren“, sagt Hendrik van Duijn und kommt damit auf ein Thema zu sprechen, das sich mir auch aufdrängt: Was ist mit all den Namen, die sich während der Unterrichtseinheit kein mal zu Wort gemeldet haben? Mit denen, die ihre Aufgaben nicht abgeben werden? „Die Schere spreizt sich weiter“, äußert der Oberstufenkoordinator seine Sorgen. „Ich befürchte leider, dass wir schwächere Schülerinnen und Schüler perspektivisch verlieren könnten“, sagt er, auch wenn die Schule alles tue, um das zu verhindern.

Das bestätigt auch Ulrike Löwe, Mittelstufenkoordinatorin. „Wir haben zum Glück eine Sozialpädagogin, die bei Problemen zu den Kindern nach Hause fährt und nach dem Rechten sehen kann.“

Zeitsprung: Stufe 11. Latein via „Teams“. Ulrike Löwe kontrolliert die Anwesenheit, alle da. Ich selbst hatte Französisch, habe keinen blassen



Mathematik in der fünften Klasse: Hendrik van Duijn zeichnet extra groß an die Tafel, damit die Schülerinnen und Schüler von Zu-

hause alles erkennen. Per IServ werden die Aufgaben dann abgerufen und später verglichen.

BILD: IMKE HARMIS

Shimmer, wovon die Klasse redet. Aber von Metrik, Daktylus oder Hexameter habe ich natürlich schon mal etwas gehört, das Germanistik-Studium meldet sich leise.

### Digitale Korrekturen

Die Klasse behandelt derzeit Dichtung unter der Überschrift „Leben, lieben, lästern“. Alles läuft routiniert, eine Schülerin teilt ihren Bildschirm und zeigt ihr Aufgabenblatt. Gemeinsam bespricht die Klasse die Fehler.

Die Schülerin kann diese auf dem Tablet mit dem Stift sofort korrigieren. Wahnsinn.

Auch die Lehrerin kann handschriftlich digitale Anmerkungen hinzufügen, dann schiebt sie die Klasse in Gruppen in verschiedene Kanäle der Konferenz. „In einer halben Stunde treffen wir uns im großen Raum wieder“, verabschiedet sich Ulrike Löwe. Klingt wie immer, ist aber virtuell gemeint. Wirkt alles harmonisch, aber mal ehrlich: Lläuft auch mal was schief? „Ja, schon“, gibt Löwe zu. „Es tun

sich einfach andere Themen auf. In so einer Online-Stunde können besonders Findige auch mal etwas aufpoppen lassen und damit alle ablenken. Wir betreten Neuland und da braucht es neue Regeln. Die müssen sich nach und nach einspielen.“

Ich denke zurück an die Zeit, in der ich in die Elfte ging. Gemeinsame Pausen mit den Freundinnen, Zettelchen schreiben und zum Bus laufen. Nein, liebe Schülerinnen und Schüler: ich beneide Euch nicht. Haltet durch!

## DAS MEDIENKONZEPT DES GYMNASIUMS:

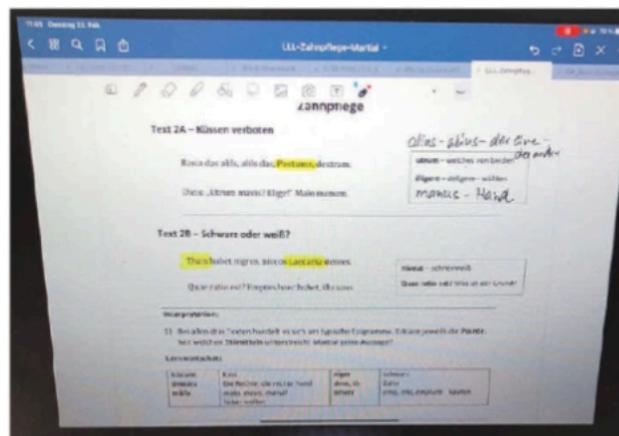
**Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium** verfügt über eine Internetverbindung von 200Mbit/Sekunde, ein Ausbau der Bandbreite ist in Planung. In jedem Klassenraum steht WLAN zur Verfügung.

**Die Klassenräume der Unterstufe** sind ausgestattet mit Computern, einer Projektionsleinwand, einem Beamer, einer Apple-TV-Box, einem Soundsystem und

einer zusätzlichen Flügeltafel. Die Mittelstufe und die Oberstufe haben zusätzlich interaktive Whiteboards.

**Ein Tablet-Koffer** mit 16 iPads hilft im Unterricht, zudem gibt es drei Laptop-Wagen mit je 16 Geräten.

**Lehrerinnen und Lehrer** werden regelmäßig fortgebildet, um den Lernenden das Thema Medienkompetenz näherbringen zu können.



Latein per Online-Konferenz: Auch handschriftliche Ergänzungen sind möglich.

BILD: IMKE HARMIS

## WAS DAZU NOCH WICHTIG IST

# Gymnasium geht in Sachen Digitales voran

**AHLHORN/IJH** – Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium ist eine der wenigen Schulen im Landkreis Oldenburg, die seit Beginn der Corona-Krise auf einen festen Stundenplan setzt. „Die Rückmeldungen dazu sind sehr gut, weil das einen strukturierten Tagesablauf bietet“, begründet Ulrike Löwe, Mitglied der Schulleitung, diese Entscheidung. Die Einheiten seien bei den unteren Klassenstufen verkürzt worden, die Oberstufe habe nach wie vor 90-minütige Kurse. Bis Klasse acht nutzt das Gymnasium die Plattform IServ, die Älteren schalten sich via „Teams“ zusammen.

Die elften Klassen sind mit iPads ausgestattet, der Fernunterricht kann somit technisch gut gewährleistet werden. Aber das ist nicht alles:

„Die meisten Lehrerinnen und Lehrer haben iPads zur Verfügung gestellt bekommen. Ich kann sagen: Hier bei uns ist der Digitalpakt wirklich angekommen“, zeigt sich Löwe dankbar. Auch über die insgesamt 32 Computer, die zusätzlich an Kinder aus sozial-schwachen Familien ausgeliehen werden können. „Wir haben außerdem Einzelarbeits-

plätze hier in den Klassenräumen eingerichtet für diejenigen, die sich zu Hause schlecht konzentrieren können“, sagt die Mittelstufenkoordinatorin.

Das Fazit zum Fernunterricht in Ahlhorn ist positiv. Aber klar ist auch, dass dadurch neue Aufgabenfelder entstehen. „Wenn Schulbücher digitalisiert und dann Lizen-

zen vergeben werden, braucht es auch jemanden, der all das verwaltet“, beschreibt Ulrike Löwe. Schule müsse sich in diesem Fall neu erfinden. „Aber wir merken, dass dieser Fortschritt so schnell nie gekommen wäre, wenn wir nicht dazu gezwungen worden wären.“ Elternsprechtagstermine beispielsweise digital zu vergeben sei enorm hilfreich, ebenso die Möglichkeit, sich per Videokonferenz mit denjenigen Kindern zu vernetzen, die besonderen Bedarf haben. Dennoch: „In der persönlichen Ansprache im Präsenzunterricht kann ich viel mehr abfangen, das gelingt über diese Medien nicht“, ist sich Löwe sicher und sagt: „Ich freue mich riesig, eines Tages alle wieder in der Schule zu sehen – live und in Farbe.“



Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium Ahlhorn. BILD: ULRICH SUTTKA